wasserführender Pelletofen “Vittoria PBS”

Bedienung- und Montageanleitung



119780001



119780000

Sehr geehrte Kundin, sehr geehrter Kunde,
wir möchten Ihnen für Ihre Wahl unseres Pelletofens danken. Wir bitten Sie, vor dem Gebrauch dieses Merkblatt aufmerksam zu lesen, um sämtliche Eigenschaften des Gerätes auf die beste Weise und in völliger Sicherheit auszunutzen.

Für weitere Erklärungen oder Erfordernisse wenden Sie sich bitte an den Händler, bei dem Sie das Gerät erworben haben.

Wir möchten Sie daran erinnern, dass die Inbetriebnahme durch den Händler erfolgen muss, der die Installation überprüft hat und das Garantieheft ausstellt. Für Installationen im Ausland richten Sie sich bitte nach den Vorschriften und Normen des Landes.
Fehlerhafte Installation, nicht ordnungsgemäß ausgeführte Wartungsarbeiten, unsachgemäßer Gebrauch des Produkts entheben den Hersteller von jeglicher Haftung für durch den Gebrauch verursachten Schaden.

Bitte sorgfältig lesen und gut aufbewahren!

Technische Änderungen vorbehalten!

Durch stetige Weiterentwicklung können Abbildung, Funktionsschritte und technische Daten abweichen.

Haben Sie Vorschläge zur Verbesserung oder haben Sie Unregelmäßigkeiten festgestellt, nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf.

Hersteller:

NIBU-Tec GmbH
Auestraße 10
99817 Eisenach

Tel.: 03691 7012860
Fax: 03691 7012870
info@st-ad.de

1 SICHERHEITSHINWEISE

Dieser Pelletofen darf nicht ohne wasserseitigem Anschluss oder bei einem Druck von kleiner als 1 Bar betrieben werden. Der Betrieb ohne wasserseitigem Anschluss und ohne Wärmeabnahme würde dieses Gerät schädigen und eine weitere Verwendung ausschließen!

Der Pellet-Heizofen wurde entworfen, um Wasser durch eine automatische Verbrennung von Holzpellets (6 mm Durchmesser) im Brennraum zu erhitzen. Die einzigen durch den Gebrauch des Pelletofen herrührenden Gefahren sind mit der mangelnden Einhaltung der Installationsvorschriften, einer direkten Berührung der (externen) elektrischen Teile unter Spannung, einem Kontakt mit dem Feuer und heißen Teilen sowie der Einführung von fremden Stoffen verbunden. Für den Fall des mangelhaften Betriebs sind Pelletöfen mit Sicherheitsvorrichtungen ausgestattet, welche deren Abschalten gewährleisten; dieses erfolgt ohne Eingreifen des Benutzers automatisch. Für einen ordnungsgemäßen Betrieb muss der Kaminofen unter Einhaltung der in diesem technischen Merkblatt enthaltenen Angaben installiert werden.
Während des Betriebs darf die Tür nicht geöffnet werden:
Die Verbrennung wird automatisch verwaltet und bedarf keinen Eingriff.
In keinem Fall dürfen in dem Feuerraum oder dem Brennstoffbehälter fremde Stoffe gelangen. Für die Reinigung des Rauchrohranschluss dürfen keine entflammbaren Erzeugnisse verwendet werden. Die Bestandteile des Brennraums dürfen nur in altem Zustand mit dem Aschesauger entfernt werden. Die Glaskeramikscheibe kann in kaltem Zustand mit einem Kaminofenscheibenreiniger gereinigt werden. Nicht in warmem Zustand reinigen! Während des Betriebs des Pelletofens erreichen die Abzugsrohre und die Ofentür hohe Temperaturen. Es dürfen keine brennbaren Stoffe/Materialien in der Nähe des Pelletofens gestellt werden! Niemals dürfen flüssige Brennstoffe verwenden werden um den Pelletofen anzuzünden oder die Glut zu entfachen! Achten Sie darauf, dass immer ausreichend Verbrennungsluft im Aufstellraum zur Verfügung steht und der Luftansaugstutzen immer frei gehalten wird. Bei problematischen Luftverhältnissen ist ein Anschlussstück zu verwenden oder die Verbrennungsluft von außen zu beziehen! Der Pelletofen darf nicht in feuchten Raümen aufgestellt und mit feuchten Händen bedient/berührt werden! Das Abgasrohr (Verbindungsstück/Abgasanlage) darf nicht reduziert werden. Der Pelletofen ist in Räumen zu installieren, die den Brandschutz-vorschriften der jeweiligen Länder entsprechen und die mit allen für den ordnungsgemäßen und sicheren Betrieb des Geräts erforderlichen Ausstattungen (Luftzufuhr und Abzüge) versehen sind. Das Gerät darf nur bei einer Umgebungstemperatur von über 0°C aufgestellt und betrieben werden. Anderenfalls muss eine Frostsicherheit des Heizungswassers durch chemische Zusätze oder andere Hilfseinrichtungen gewährleistet werden. Eine Rücklauftemperaturanhebung von mindestens 45°C ist bauseits sicherstellen.

Die Seriennummer des Gerätes finden Sie auf dem Typenschild und auf der letzten Seite Ihrer Bedienungsanleitung. Diese benötigen Sie für den Wartungs- und Service-nachweis sowie bei eventuellen Garantieansprüchen. Die vorliegende Bedienungs-anleitung ist zusammen mit den Inbetriebnahmeunterlagen sicher aufzubewahren.

Im Fall von erfolglosem Anzünden, dieses NICHT wiederholen, ohne den Brenntiegel geleert zu haben.

ACHTUNG: DIE AUS DER BRENNERSCHALE ENTFERNTEN HOLZPELLETS DÜRFEN NICHT WIEDER IN DEN PELLETBEHÄLTER GEGEBEN WERDEN!

SICHERHEITSVORRICHTUNGEN

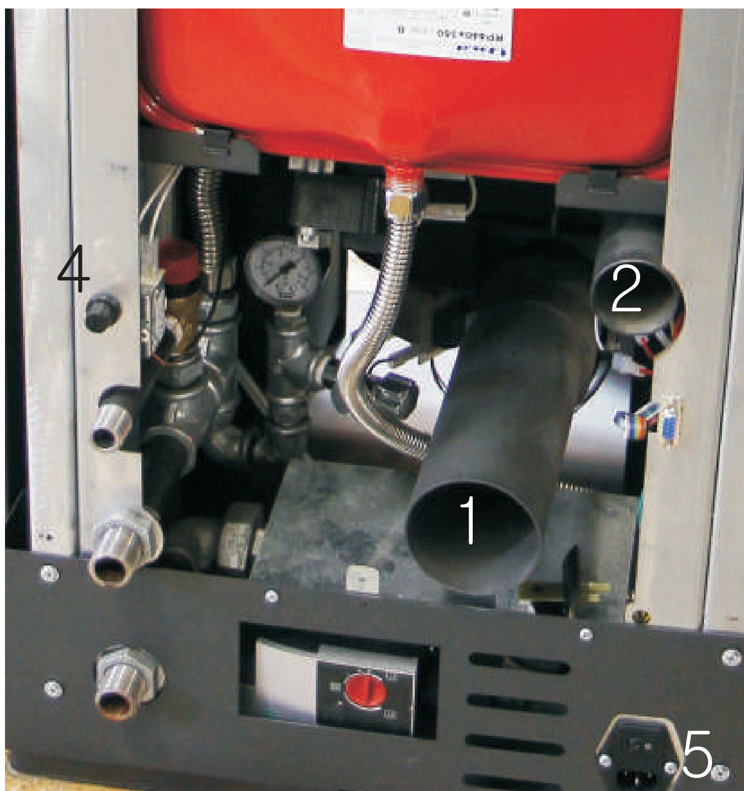
1 – Das Thermoelement ist am Rauchabzug installiert und ermittelt die Rauchgastemperatur. In Abhängigkeit der eingegebenen Parameter steuert es die Zünd–, Betriebs–und Abschaltphasen.

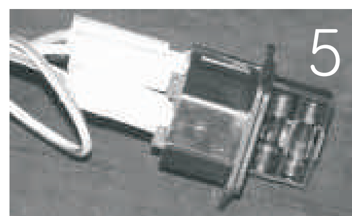
2 – Der Luftstromsensor ist am Ansaugstutzen der Verbrennungsluft angebracht und misst den Luftstrom vor dem Eintritt in den Brennraum.

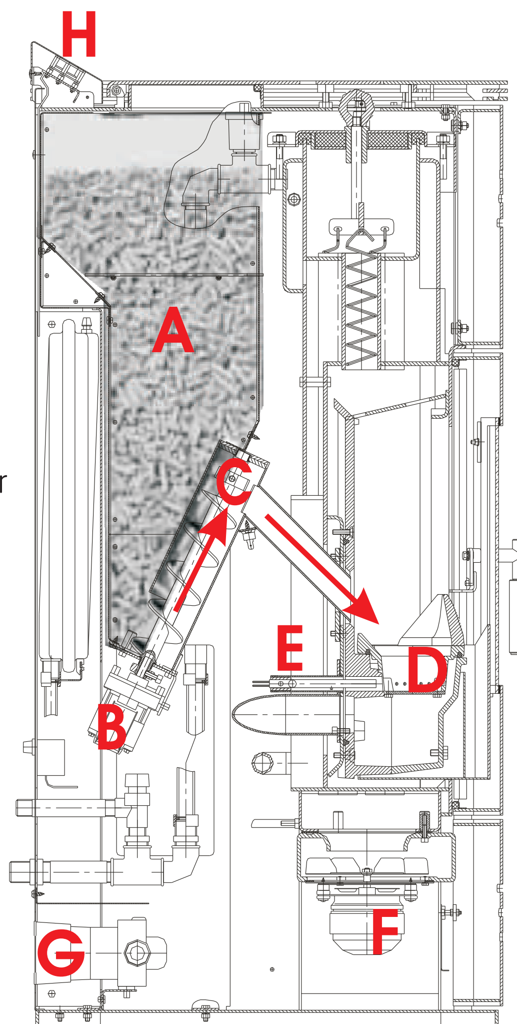
3 – Der Sicherheitsthermostat für den Pelletbehälter ist am Pelletfallrohr angebracht und misst dieTemperatur des Pelletbehälters. Er unterbricht den Betrieb des Pelletofens wenn die Temperatur zu hoch ist.

4 – Der Sicherheitstemperaturbegrenzer (STB) ist im Wärmetauscher des Pelletofens untergebracht und misst die Wassertemperatur. Der Betrieb des Pelletofens wird durch diesen unterbrochen wenn die Wassertemperatur zu hoch ist. Dieser muss nach Feststellung der Ursache bei der Wiederinbetriebnahme manuell betädigt werden. (S.9)

5 – Die Sicherung ist im Hauptschalter auf der Rückseite des Pelletofens angebracht. (inkl. einer Ersatzsicherung)







Der Pelletofen verwendet als Brennstoff Holz pellets. Die durch die Verbrennung erzeugte Wärme wird hauptsächlich an dasHeizungswasser übertragen und zu einem kleinen Teil als Konvektionswärme an den Aufstellungsraum abgegeben. Der Brennstoffbehälter (A) befindet sich im hinteren Teil des Ofens. Die Befüllung des Behälters erfolgt über den Deckel auf der Oberseite des Gerätes. Die Pellets werden über, von einem Getriebemotor (B) angetriebene Förderschnecke (C) zur Brennschale (D) befördert. Die Zündung der Holzpellets erfolgt mit Hilfe eines elektrischen Widerstands (E) und einem unter der Brennschale sitzendem Rauchgasgebläse (F). Die durch die Verbrennung erzeugten Abgase werden durch das selbe Gebläse (F) über den Abgasstutzen (G) abgeführt. Die Asche sammelt sich seitlich der Brennschale, wo sich ein Aschekasten befindet. Dieser muss regelmäßig mit einem Aschesauger geleert werden.
Das von dem Heizofen erzeugte Warmwasser wird von einer Umwälzpumpe (vorinstalliert) zum Heizungskreislauf geleitet. Der Ofen wurde für einen Betrieb mit geschlossenem Ausdehnungsgefäß und Überdruck-Sicherheitsventil, welche beide im Gerät installiert sind, entwurfen. Die Brennstoffmenge und der Rauchabzug bzw. die Versorgung mit der Verbrennungsluft werden durch eine Steuerung geregelt welche eine Verbrennung mit hohem Wirkungsgrad und niedrigem Schadstoff-ausstoß gewährleistet. Auf dem Oberteil des Ofens ist ein Bedienteil mit Display (H) eingebaut über welches Informationen über de Betrieb angezeigt und Einstellungen vorgenommen werden können.

Der Pelletofen ist auf der Rückseite mit einem seriellen Anschluss zur Steuerung durch einen externen Thermostaten ausgestattet.

Betriebsweisen
Am Bedienfeld wird die gewünschte Wassertemperatur eingestellt (durchschnittlich 70°C empfohlen). Der Pelletofen moduliert im Handbetrieb oder automatisch die Leistung so, dass die eingestellte Temperatur erreicht und gehalten wird. Für Anlagen mit einem geringen Leistungsbedarf kann die Abschaltautomatik aktiviert werden (der Ofen schaltet sich dann bei Überschreiten der Solltemperatur aus und nach einer bestimmten Zeit und Temperatur wieder ein.

ANMERKUNGEN zum Brennstoff

Der Pelletofen wurde für die Verbrennung von Holzpellets mit einem Durchmessers von 6mm entwickelt und programmiert.

Im Handel sind Pellets in 15kg Säcken oder auch als Schüttware erhältlich.
Um einen sicheren Betrieb des Ofens zu gewährleisten, ist es unerlässlich dass,ausschließlich DIN PLUS Pellets verwendet werden! Andere Brennstoffe oder minderwertige Pellets führen zu Beschädigungen am Gerät und zum Verlust der Garantie! Die Firma NIBU-Tec hat ihre Erzeugnisse dahingehend entwickelt, geprüft und programmiert, dass die besten Ergebnisse mit Pellets erreicht werden welche folgende Eigenschaften besitzen:
Durchmesser: 6mm
max. Länge: 40mm
max. Feuchtigkeitsgehalt: 8%
Heizwert: Mindestens 4800 kcal/kg
Aschegehalt < 0,5%
Dichte mind. 1,12 kg/dm³
Schüttgewicht 650 kg/m³
Die Anforderungen an den zulässigen Brennstoff sind in den Normen EN 14961-2, (Klasse A1), EN plus (Klasse A1) bzw. ÖNORM M7135, DIN 51731, DIN Plus definiert.
Es sind staubarme Holzpellets zu verwenden.

Der Gebrauch von ungeeigneten Pellets kann folgende Auswirkungen haben:
z.B.: Verringerung des Wirkungsgrads; Betriebsstörungen; Ausfall der automatischen Beschickung; Verunreinigung der Scheibe; Verbrennungsrückstände, ect..

Ebenso dürfen keine Abfallstoffe und Flüssigkeiten sowie alle von den empfohlenen Brennstoff abweichende Stoffe verbrannt werden!

Thermoelement Rauchgase:
Am Rauchabzug installiert ermittelt es die Rauchgastemperatur. Es steuert die Zündphase und im Fall von zu niedriger oder zu hoher Abgastemperatur blockiert es den Ofen (Alarm: Stopp Flamme oder Übertemperatur Rauchgas).

Sicherheitsthermostat Förderschnecke:
In der Nähe des Pelletbehälters gelegen, unterbricht es die Stromversorgung des Getriebemotors wenn die Temperatur zu hoch ist.

Wassertemperatur-Messsonde:
misst die Wassertemperatur im Heizofen und sendet zum regeln der Leistung des Heizofens die Information an die Steuerung. Bei zu hohen Temperaturen wird eine Abschaltphase eingeleitet. (siehe auch Automatische Abschaltung)

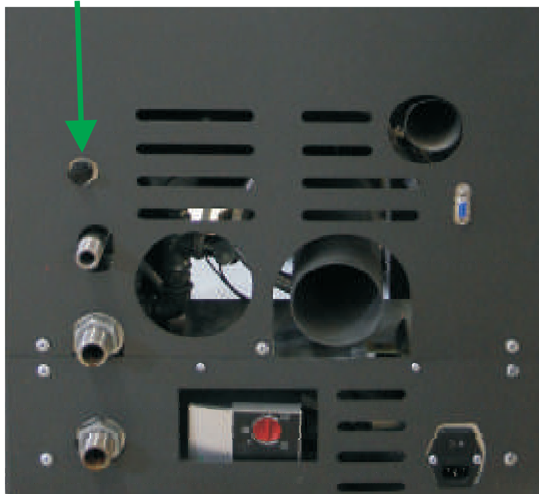
Sicherheitstemperaturbegrenzer (STB):
misst die Temperatur im Wasser. Bei zu hoher Temperatur unterbricht er die Stromversorgung des Getriebemotors. Nach Auslösen des STB muss dieser manuell betätigt werden um den Pelletofen wieder in Betrieb zu nehmen. (siehe Abb. 1).

Überdruckventil:
Bei Überschreiten des max. Wasserdrucks lässt es das in dem Heizungssystem enthaltene Wasser ab, bis der max. Wasserdruck wieder unterschritten wird.
ACHTUNG: Beim Auslösen des Sicherheitsventils ist auf jeden Fall ein Fachmann zu Rate zu ziehen um die Ursache zu klären und den normalen Betriebsdruck wieder her zu stellen.

Manometer:
Durch eine Öffnung in der Rückwand in der Nähe der Umwälzpumpe sichtbar, ermöglicht es das Prüfen des Wasserdrucks im Ofen. Bei Inbetriebnahme wird ein Druck von etwas über 1bar empfohlen. (siehe Abb. 2)

Im Falle einer Störung zeigt der Pelletofen die Ursache auf dem Display an und speichert die Fehlermeldung. (AL01, AL02, AL..., bis AL12, siehe Seite 21-22)

1 - Sicherheitsthermostat (STB)



2 - Manometer



Zündpatrone/Widerstand:
Ist für das Zünden der Holzpellets verantwortlich. Er bleibt eingeschaltet, bis die Rauchgastemperatur während der Anheizphase um mind. 15°C gestiegen ist.

Rauchabzug:
Drückt die Rauchgase in den Rauchabzug und saugt durch Unterdruck die Verbrennungsluft an.

Getriebemotor:
Treibt die Förderschnecke an und ermöglicht den Transport der Holzpellets vom Behälter zur Brennschale.

Umwälzpumpe:
Fördert das Wasser in das Heizungssystem.

Geschlossenes Ausdehnungsgefäß:
Absorbiert die aufgrund der Erwärmung erzeugten Schwankungen des Volumens des im Heizofens enthaltenen Wassers. Ggf. wird für einen Speicher und das Heizungssystem weitere entsprechend große Ausdehnungsgefäße benötigt.

Entlüftungsventil:
Im oberen rechten Teil angebracht, ermöglicht die Entlüftung des Pelletofens.

Ablaufhahn:
Im unteren Teil im Inneren des Heizofens angebracht; dient zur Entleerung der Anlage.

Soweit nicht ausdrücklich angegeben, sind örtlichen Vorschriften der jeweiligen Länder zu befolgen. In Deutschland die DIN EN 12828, sowie eventuelle regionale Bestimmungen oder Vorgaben der lokalen Gesundheitsbehörden. Im Fall der Installation in einem Mietshaus ist die vorherige Zustimmung des Eigentümers/Verwalters einzuholen.

Prüfung der Verträglichkeit mit anderen Geräten.
Falls der Ofen in Räumen installiert wird, in denen sich Luftabzugsgeräte, Gasgeräte des Typs A und B und andere Geräte befinden, die im Aufstellraum einen Unterdruck erzeugen könnten, befinden, muss dafür gesorgt werden, dass kein gleichzeitiger Betrieb von Ofen und eines dieser Geräte erfolgen kann.

Prüfung des Elektroanschlusses (Die Steckdose muss sich an einer zugänglichen Stelle befinden) Der Heizofen ist mit einem Stromversorgungskabel versehen, das an eine, vorzugsweise mit einem Lastschutzschalter versehene Steckdose mit 230V 50Hz anzuschließen ist. Spannungsschwankungen von mehr als 10% können den Ofen beeinträchtigen. Die Elektroanlage muss den Vorschriften der jeweiligen Länder entsprechen; insbesondere die Wirksamkeit des Erdungskreislaufs überprüfen. Die Versorgungsleitung muss einen der Leistung des Gerätes entsprechenden Querschnitt aufweisen. Die mangelnde Wirksamkeit des Erdungskreises verursacht Störungen, für die der Hersteller/Verkäufer nicht haftet.

Aufstellung
Für einen ordnungsgemäßen Betrieb des Ofens, muss dieser mit der Wasserwaage ausgerichtet und die Tragfähigkeit des Fußbodens im Aufstellraum überprüft werden!

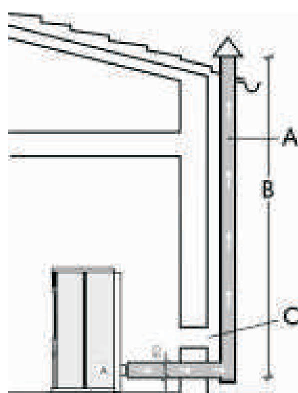
Brandschutz-Sicherheitsabstände
Der Ofen ist unter Einhaltung der folgenden Sicherheitsbedingungen zu installieren:
- seitlich und hinten - Mindestabstand von 40 cm zu brennbaren Materialien
- nach vorn - Mindestabstand von 80 cm zu brennbaren Materialien
- Wird der Ofen auf einem brennbaren Boden aufgestellt, so ist eine feuerfeste Unterlage aus z.B. Glas, Stahl, Keramik, Naturstein oder ähnlichen nichtbrennbaren Materialien zu verwenden, die mindestens 20cm an seitlich und 40cm an der Vorderseite über steht. Auf den Ofen und innerhalb des Sicherheitsabstands dürfen keine Gegenstände aus brennbarem Material platziert werden. Für den Fall der Montage durch eine Wand aus Holz oder anderem brennbaren Material muss das Rauchabzugsrohr angemessen mittels Keramikfaser oder anderem Material mit gleichen Eigenschaften gedämmt werden.

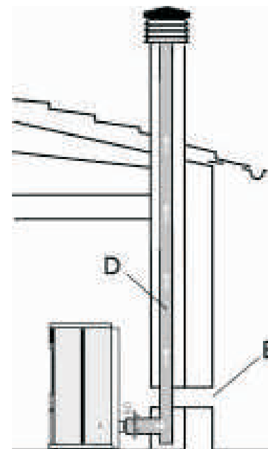
Lufteinlass - unbedingt zu befolgen
Der Raum muss eine Frischluftöffnung von 200 cm² nach außen haben, oder gleichwertig per Luftverbund zur Verfügung stehen. Es darf nur einen Ofen am Luftverbund angeschlossen werden. Alternativ kann die Verbrennungsluft von außen bezogen werden, in dem der Luftanschluss am Kaminofen mit einem Rohr mit 5cm Durchmesser verlängert wird. In diesem Fall kann es unter Umständen zu Problemen durch Kondenswasserbildung kommen, es ist notwendig, den Lufteinlass mit einem Gitter zu schützen das einen freien Querschnitt von mindestens 12cm² aufzuweisen hat. Das Rohr muss eine Länge von weniger als 1 Meter aufweisen und darf nicht gekrümmt sein. Es muss mit eine 90° Bogen enden welcher nach unten gerichtet oder mit einem Windschutz versehen ist.

Rauchabzug
Das Rauchabzugssystem muss einzig für den Heizofen bestehen (Einleitung von anderen Feuerstellen in gemeinsamen Schornstein ist nicht zulässig). Der Abzug erfolgt über den Stutzen mit 8cm Durchmesser auf der Rückseite. Direkt am Abgasanschluss am Ofen muss ein T-Stück mit Kondenswassersammelvorrichtung angebracht werden. Der Rauchabzug muss mit dem Schornstein mittels geeigneter Rauchrohre (mit Dichtung) verbunden werden. Die Rohrleitung muss hermetisch versiegelt sein. Für die Abdichtung der Rohre und deren etwaige Isolierung ist Material zu verwenden, das für Abgastemperaturen bis zu 600°C ausgelegt ist (Silikon oder Dichtmasse für hohe Temperaturen). Der maximal zulässige waagerechte Rohrabschnitt darf eine Länge von 2 m nicht überschreiten. Der waagerechte Abschnitt muss eine Neigung von mindestens 3% aufweisen. Es sind bis zu zwei Kurven mit einem Höchstwinkel von 90° möglich. Das senkrechte Stück kann innen oder außen verlaufen. Ist das Rohr außen verlegt, muss es angemessen gedämmt sein. Wird der Rauchabzug in einen Schornstein eingeleitet, muss dieser für Festbrennstoffe zugelassen sein und ggf. einer Sanierung unterzogen werden. Alle Rohrabschnitte müssen prüfbar sein.

Feuerstätten sind in Deutschland genehmigungspflichtig und bedürfen der vorherigen Zustimmung des zuständigen Bezirks-Schornsteinfegermeisters!

A : Rauchabzug aus gedämmten Stahl
B : Mindesthöhe 1,5 m, und jedenfalls über den First des Daches hinaus
C-E : Lufteinlass von außen (durchgehender Mindestquerschnitt 80 cm²)
D : Rauchabzug aus Stahl in Rauchabzug aus Mauerwerk eingezogen.





INSTALLATIONSHINWEISE

(Dem Installateur / Händler vorbehalten)
Der Heizofen hat ein Fassungsvermögen von 28 l Wasser. Das verleiht dem Betrieb des Heizofens eine ausgezeichnete Regelmäßigkeit und leidet wenig unter den wechselnden Anforderungen des Verbrauchers. Dies führt zu einer sehr gleichmäßigen Verbrennung mit hohem Wirkungsgrad.

DER OFEN DARF NIEMALS OHNE WASSER IN DER ANLAGE UND BEI EINEM DRUCK VON < 1 BAR BETRIEBEN WERDEN. EIN MÖGLICHER BETRIEB „OHNE WÄRMEABNAHME“ WÜRDE DAS GERÄT BESCHÄDIGEN.

Der Wasseranschluss darf nur von Fachpersonal, welches die dafür nötige Zulassung hat, durchgeführt werden. Alle Arbeiten an dem Heizungsystem müssen den Normen und Gesetzen der jeweiligen Länder entsprechen.

Praktische Hinweise
1) Für den Anschluss des Vor-, des Rücklaufs und der Abflüsse sind geeignete Lösungen (Absperr- und Ablaufventile) vorzusehen, um etwaige zukünftige Ortsveränderungen des Ofens zu erleichtern.

2) Für einen besseren Betrieb ist der Hauptkreis (in dem sich der Wärmeerzeuger befindet) vom Nebenkreis (Verbraucher) zu trennen. Zum Beispiel mittels eines Platten-Wärmetauschers, der den Energieaustausch in der Form von Wärme ermöglicht, ohne das Wasser zu vermischen.

Wasseraufbereitung: Den Zusatz von Frostschutz-, Kesselsteinverhütungs- und Rostschutzmitteln vorsehen. Sollte das Füll- und Nachfüllwasser eine Härte von mehr als 62,3°dH aufweisen, ist es notwendig einen Wasserenthärter zuverwenden. Tipps zur Wasseraufbereitung sind im technischen Regelwerk DVGW W 202 zu entnehmen.

Hinweis zur Temperatur des Rücklaufwassers: Es ist ein geeignetes System vorzusehen, das eine Temperatur des Rücklaufwassers von mindestens 45°C gewährleistet (Rücklaufanhebung).

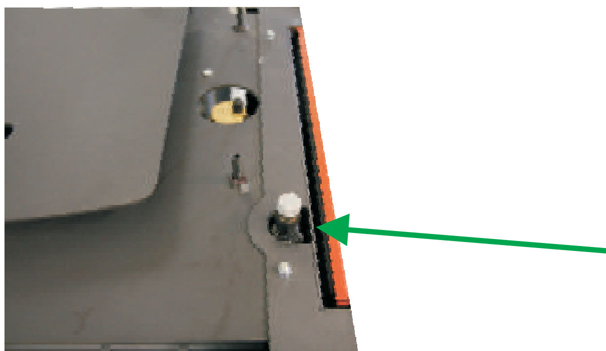
HINWEIS: Der Installateur muss je nach der Art der vorhandenen Heizungsanlage die Möglichkeit des Einbaus eines zusätzlichen Ausdehnungsgefäßes erwägen.

ACHTUNG: Während der Erzeugung von Warm- bzw. Brauchwasser verringert sich gleichzeitig die Leistung für den Heizbetrieb.

ZUBEHÖR: In den gezeigten Schaltbildern sind unter Umständen zusätzliches Zubehör und Bauteile vorhanden, die nicht im Lieferumfang des Pelletofens Vittoria PBS enthalten sind. Sie können diese aus dem gültigen Gesamt- bzw. Installationskatalog der NIBU-Tec bestellen.

8 INBETRIEBNAHME

1.INBETRIEBNAHME (Händler / Installateur)
Vergewissern Sie sich, dass die Installation des Heizungssystems ordnungsgemäß ausgeführt wurde und mit einem ausreichend großem Ausdehnungsgefäß versehen ist. Das im Ofen integrierte Ausdehnungsgefäß gewährleistet NICHT die Aufnahme der Wasserausdehnung des gesamten Heizungssystems. Den Pelletofen mit Strom versorgen und den TEST I/O (Überprüfung der einzelnen Komponenten vor der ersten Inbetriebnahme) durchführen. Das Befüllen der Anlage mittels des Füllhahns vornehmen (etwas über 1 bar). Während der Befüllung muss die Pumpe entlüftet und die manuelle Entlüftung durchgeführt werden (siehe Abb. unten) Dieser Vorgang ist auch nach der ersten Inbetriebnahme nach Bedarf durchzuführen und regelmäßig zu prüfen.



Bedienfeld

0/1 –Zum ein– bzw. auszuschalten (2s gedrückt halten)
–und um während der Programmierung das Menü zu verlassen

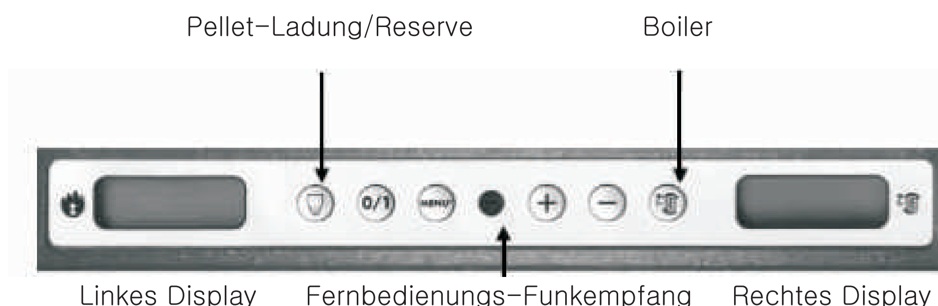
MENU –Menüzugriff während der Programmierung

+ –erhöht den einzugebenden Wert

– –verkleinert den einzugebenden Wert

(Taste Pellet–Ladung/Reserve)
–Drücken Sie diese Taste jeweils beim Laden von einem 15kg Sack Pellets

(Taste Boiler–Regelung)
Ermöglicht die Steuerung eines zweiten Kreislaufs, zum Beispiel den eines Warmwasserspeichers in Verbindung mit den Tasten +/–. Auf der rechten Seite des Displays, wenn ein zusätzlicher Fühler an einen Speicher angeschlossen wurde, kann diese Temperatur abgelesen werden und durch Drücken der Taste „Boiler“ wird der eingestellte Sollwert angezeigt. Ist kein Fühler angeschlossen, werden anstelle der Temperatur Gedankenstriche (––°C) angezeigt.



Anzünden
Die erste Inbetriebnahme muss durch einen von ST–AD/NIBU–Tec zugelassenen Händler/Installateur erfolgen. Er prüft, ob die Anlageninstallation ordnungsgemäß ausgeführt wurde und ob die Anlage mit einem entsprechendem Ausdehnungsgefäß versehen ist, um dessen Sicherheit zu gewährleisten.
Der Händler/Installateur muss ebenfalls:
– prüfen der einzenlnen Baugruppen vor dem ersten Anheizen (Testlauf ohne Pellets)
– Die Befüllung der Anlage über den Füllhahn vornehmen (ca. 1bar). Während der Befüllungsphase sind die Umwälzpumpe (Entlüfterstellung an der Pumpe) und der Wärmetauscher (WT über das Entlüftungsventil) zu entlüften.

Achtung:
Beim ersten Anzünden die Entlüftung über das Entlüftungsventils unter der oberen Abdeckung durchführen. Der Vorgang ist auch während der ersten Tage des Betriebes zu wiederholen auch falls die Anlage nur teilweise neu befüllt wurde. Luft in den Leitungen verhindert einen ordnungsgemäßen Betrieb und kann zu Beschädigungen am Gerät führen. Verwenden Sie beim Entlüften den leinen Gummischlauch (mitgeliefert) um Wasserschäden am Gerät zu vermeiden!

Erste Inbetriebnahme
Während der ersten Brennvorgänge können sich leichte Farbgerüche entwickeln, die nach kurzer Zeit verschwinden. Vor dem Anzünden ist jedenfalls zu überprüfen: die ordnungsgemäße Installation / die Stromversorgung / die Türschliessung, die Tür muss dicht sein / die Sauberkeit der Brennerschale / Stand-By-Anzeige auf dem Display (eingegebene Uhrzeit oder Temperatur).

Befüllen der Förderschnecke
Entleert sich der Pelletbehälter vollständig, so muss auch die Förderschnecke manuell gefüllt werden. Gleichzeitig die Tasten +/- für einige Sekunden drücken; danach erscheint der Schriftzug "Nachfüllung". Es ist normal, dass im Brennstoffbehälter eine Restmenge Pellet zurückbleibt, die die Förderschnecke nicht abtransportieren kann. Einmal im Monat ist der Behälter vollständig auszusaugen, um Staubresten zu entfernen welche zu beeinträchtigungen des Gerätes führen können.

Automatisches Anzünden
Wenn sich der Ofen in Standby befindet, durch Drücken (2s) der Taste 0/1, beginnt das Zündverfahren (Anzeige: Start), gleichzeitig wird die Restzeit der Anzündphase in Sekunden angezeigt (insgesamt 1020s). Die Zündphase ist jedoch zeitlich nicht vorbestimmt: Ihre Dauer wird automatisch verkürzt, wenn die Steuerung verschiedene Tests positiv abschließt. Nach etwa 5 Minuten sollte ein erstes Flammenbild erkennbar sein.

Manuelles Anzünden (bei mangelnder Zündung)
Im Fall von Temperaturen unter 3°C im Aufstellraum kann es zu Beeinträchtigungen des Zündwiderstandes kommen. Für diesen Fall können Sie eine Zündhilfe verwenden. Legen Sie in die Brennschale etwas Anzünder (Grill- oder Kohlenanzünder), legen Sie eine kleine Hand voll Pellets dazu und zünden diese an. Schließen Sie die Tür und drücken Sie die Taste 0/1 auf dem Bedienfeld.

Betriebsarten im Betrieb oder Standby Modus ändern
- durch Drücken der Tassen +/- kann die gewünschte Wassertemperatur erhöht oder verringert werden:
- Durch Drücken der Taste kann die Einstellung der Boilertemperatur oder allgemein des Nebenkreises durch Verwendung der Tasten +/- verändert werden. Es kann die Temperatur eines etwaigen externen Boilers/Speichers (falls mit der Boiler-Sonde verbunden) angezeigt werden; durch Drücken der Taste "Boiler" wird die eingegebene Einstellung angezeigt, durch Drücken der Tasten +/- während der Anzeige der Boilereinstellung wird diese Einstellung verändert. Ist die Boiler-Sonde nicht angeschlossen werden anstelle der Temperatur Bindestriche angezeigt (--,--°C).

Ausschalten
Drücken Sie 2 Sekunden lang die Taste 0/1. Die Abbrandphase beginnt und es wird (10 Minuten lang) "Aus" angezeigt. Die Abbrandphase sieht die Unterbrechung der Pelletzufuhr vor und lässt die Umwälzpumpe aktiv bis die Temperatur im Wasser unter 40°C sinkt. Während des Abbrandes dürfen Sie niemals den Netzstecker ziehen!

Einstellung der Uhrzeit
Drücken Sie (2s) die Taste MENÜ. Mit den Tasten +/- den Angaben des Displays folgend bis „Uhr“ im Display erscheint. und ermöglicht damit die Einstellung der in der Steuerplatine befindlichen Uhr. Durch Drücken der Taste MENÜ können Sie zwischen Tag, Monat, Jahr, Stunde, Minuten und Wochentag wechseln und entsprechen der Tasten + und - einstellen. Wenn im Display “Speichern” erscheint können Sie die Eingabe mit Menü bestätigen und dann speichern. Danach erscheint auf dem Display “gespeichert”.

Programmierung des Timers
Drücken Sie die "MENÜ" Taste für zwei Sekunden so erhält man Zugang zu der Einstellung der Uhr. Drücken Sie jetzt weiter die Taste + kommen Sie zu der Programmierung des Tages/Wochenprogramms welches auf dem Display mit der Beschreibung „program on/off“ angezeigt wird.

Es besteht die Möglichkeit bis zu 3 Schaltzeiten (Ein-Aus) pro Tag zu programmieren. Nach der Bestätigung auf dem Display mit der Taste "MENÜ" erscheinen die folgenden Möglichkeiten:
- No Prog. (kein Programm aktiv)
- Tägl. Progr. (alle Betriebszeiten für alle Wochentage gleich)
- Wöchtl. Progr. (Start/Stop Einstellung für jeden Wochentag einzeln)

Mit den Tasten + und - wechseln Sie zwischen den jeweiligen Optionen.

Wählen Sie mit der Taste MENÜ die Option „Tägl. Programm“, können Sie zuerst die Anzahl der Aktivierungen an einem Tag bestimmen. Durch mehrmaliges Drücken der Taste + werden die verschiedenen Auswahlmöglicheiten nacheinander angezeigt:
- No Progr. (keine Programme)
- 1. tägl. Programm (erste Aktivierung pro Tag),
  2. tägl. Programm (zweite Aktivierungen pro Tag),
  3. tägl. Programm (dritte Aktivierungen pro Tag)

Wählen Sie mir der "MENÜ" Taste das 1. Progamm aus, es wird die Uhrzeit des Einschaltens angezeigt. Auf dem Display erscheint: 1 Einschalten 10:30, mit den Tasten +/- verändert Sie die Uhrzeit und bestätigen Sie mit MENÜ. Auf die gleiche Weise stellen Sie die Uhrzeit der Abschaltung ein. Die Bestätigung des Programms erfolgt mit der Taste MENÜ, wenn auf dem Display „Gespeichert“ angezeit wird.

Bestätigt man „Wöchentl. Progr.“, ist der Tag zu wählen, an dem die Aktivierung erfolgen soll: 1=Mo, 2=Di, 3=Mi, 4=Do, 5=Fr, 6=Sa, 7=So
Nach Wahl des Tages mit den +/- und nach Bestätigung mit der Taste MENÜ, fährt man mit der Programmierung auf die gleiche Weise fort wie bei der Aktivierung des „Tägl. Programms“, indem Sie für jeden Tag entscheiden, ob ein Programm/Aktivierung erfolgen soll. Dann können Sie wieder die Anzahl der Ein-Aus-Schaltungen und die Uhrzeiten dieser bestimmen.

Im Fall einer Falscheingabe kann man zu jeder Zeit während der Programmierung das Programm durch Drücken der Taste 0/1 (ohne zu speichern) verlassen.

Sind die Pellets im Behälter aufgebraucht so blockiert der Ofen und es wird der Schriftzug „FlamAus NoPellet“ angezeigt.

Pelletreserve-Anzeige
Der Pellet-Heizofen ist mit einer elektronischen Funktion zur Messung der Pelletmenge versehen. Die Messvorrichtung, die auf der Steuerplatine integriert ist, ermöglicht dem Ofen, jederzeit zu überwachen, wie viel Stunden und Kilos verbleiben bis die Pelletladung verbraucht ist. Für den ordnungsgemäßen Betrieb des Systems ist wichtig, dass während des ersten Anzündens (seitens des Händlers/Installateur) folgende Prozedur befolgt wird. Vor der Aktivierung des Systems, muss ein Sack Pellets in den Behälter geladen und verbraucht werden. Dies dient als kurze Einlaufphase des Ladesystems. Anschließend 15 kg Pellet laden (1x15kg Sack)
Anschließend einmal die Taste "Reserve" drücken, um damit dem Speicher mitzuteilen, dass 15kg Pellets geladen wurden. Ab diesem Augenblick erscheint auf dem Display die verbliebene Pelletmenge in abnehmender Anzeige in kg (15...14...13).

Bei jedem Nachfüllen ist die geladene Pelletmenge zu speichern. Besteht die Ladung aus 15 kg, reicht für das Speichern die Betätigung der Taste „Pelletladung“; bei unterschiedlichen Mengen oder im Fall von Fehlern kann die Menge mittels des Pelletreserve-Menüs wie folgt angegeben werden. Durch Drücken der Taste MENÜ (2 Sekunden lang) wird “EINSTELLUNGEN” angezeigt. Durch mehrmaliges Drücken der Taste + oder - wird “T.max exit” angezeigt. Durch Bestätigung mit der Taste “MENÜ” erscheint die vorhandene Pelletmenge + die, die man lädt (voreingestellt 15, kann mit den Tasten +/- verändert werden).

Wird der Behälter während des Betriebs geleert, blockiert der Ofen und es wird der Schriftzug „FlamAus NoPellet“ angezeigt.

Vor Beginn jeglicher Wartungsarbeiten, muss der Ofen von der Stromversorgung getrennen werden. Die Brennerschale ist vor jedem Anzünden auszusaugen. Im Falle eines erfolgosem Zünden, darf dieses nicht wiederholen werden ohne zuvor die Brennerschale geleert zu haben. ACHTUNG! Die aus der Brennerschale entnommenen Pellets dürfen nicht wieder in den Pelletbehälter gegeben werden, unter Umständen könnten sich darin noch einzelne glühende Pellets befinden welche die Pellets aus dem Vorratsbehälter entzünden könnten!

Eine regelmäßige Reinigung und Wartung ist für den problemlosen Betrieb des Pelletofens unersetzlich. Der Heizofen zeigt auf dem Display die Meldung „zu hohe Abgast“ oder „Reinigung Kunde“ für den Fall an, dass eine zusätzliche Reinigung erforderlich ist. Diesen Meldungen geht der Schriftzug „Tauscher reinigen“ voran.

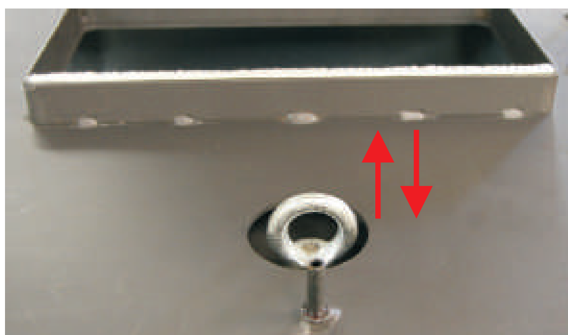
Die ausbleibende Wartung kann einen schlechten Betrieb oder den Ausfall des Gerätes verursachen. Eventuelle, durch die mangelnde Wartung verursachte Probleme führen zum Verlust der Garantie.

tägliche Reinigung
Die Reinigung muss mit einem Aschesauger erfolgen. Der ganze Vorgang erfordert nur wenige Minuten am Tag. Um eine optimale Wärmeübertragung zu gewärleisten, ist es erforderlich die Reinigungsbürsten des Wärmetauschers (Abb. A) mehrmals täglich zu betätigen. (Hebel/Oese unter dem Frontdeckel hoch und runter bewegen).

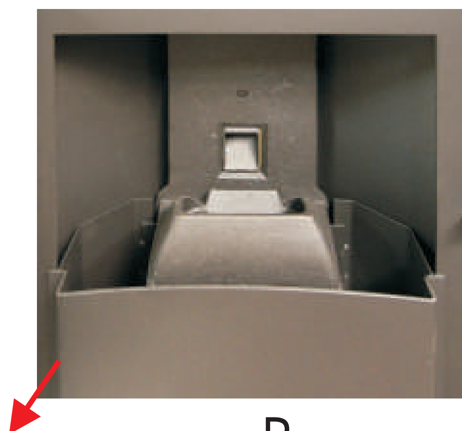
Bei kaltem Ofen durchzuführende Arbeiten
Tür öffnen, die Aschenlade herausnehmen und leeren (Abb. B).
Die Brennerschale entfernen, aussaugen und mit einem Metallspachtel entkrusten, etwaige Verstopfungen der Öffnungen auf allen Seiten reinigen.

Falls erforderlich, die Scheibe reinigen (in kaltem Zustand).
Niemals heiße Asche ansaugen, dies könnte den verwendeten Aschesauger beschädigen und einen Brand verursacht.

WÖCHENTLICHE WARTUNG
Reinigung des Brennraums (mit Bürste).
Bei längerer Nichtinbetriebnahme des Ofens und mindestens alle 15 Tage den Brennstoffbehälter entleeren und dessen Boden absaugen.
HINWEIS: Während der Inbetriebnahme stellt der Händler/Installateur einen Wert in kg für die verbrauchte Pelletmenge ein, nachdem auf dem Display der Schriftzug “SERVICE UTE” erscheint. Der Heizofen setzt seinen Betrieb fort, der Endkunde ist jedoch gehalten, sorgfältig die ihm obliegenden Reinigungen durchzuführen, wie oben beschrieben und vom Händler/Installateur bei der Inbetriebnahme erklärt wird. Um den Schriftzug auf dem Display zu löschen müssen Sie nach der Wartung die Taste Boiler mindestens 5 Sekunden lang drücken.



A

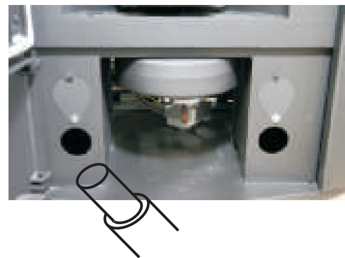


B

Bei abgeschaltetem und kaltem Ofen den Reinigungsstab kräftig rütteln (siehe Seite 18 Abb. A). Öffnen Sie die Tür unter dem Feuerraum und drehen Sie die beiden Verschlussbleche nach oben. Jetzt können Sie mit Hilfe eines Aschesaugers oder Aschefilters Sammelbehälter aussaugen. (Abb.C).

Die Menge der Asche hängt von der Qualität der Pellets und dem Leistungsniveau der Anlage ab. Eine unregelmäßige Reinigung kann eine Betriebsstörung des Ofens verursachen.

C



Nach dem Absaugen der Asche dürfen Sie nicht die Verschlussblenden wieder richtig zu schließen. (Abb. D).

D



Jährliche Wartung
Diese Wartung darf nur von Fachpersonal bzw. dem Händler oder Installateur durchgeführt werden. Bei der Inbetriebnahme stellt der Händler/Installateur einen Wert in kg für die Pelletmenge ein, nach dessen Verbrauch auf dem Display der Schriftzug "Reinigung Kunde" erscheinen soll. Der Ofen setzt seinen Betrieb fort, der Endkunde ist jedoch gehalten, den Händler/Installateur zu benachrichtigen, um die unerlässliche jährliche Wartung durchführen zu lassen. Unabhängig von der Anzeige im Display muss mindestens eine Wartung pro Heizsaison durchgeführt werden!

Vor sämtlichen Wartungsarbeiten muss das Gerät von der Stromversorgung getrennt werden!

Der Installateur vermerkt auf Seite 30 dieser Bedienungsanleiteung die erste Inbetriebnahme, jede jährliche Wartung sowie alle am Pelletofen durchgeführten Reparatur- und Wartungsarbeiten. Folgende Arbeiten sind bei der Jahreswartung durchzuführen:

- allgemeine Innen- und Außenreinigung
- sorgfältige Reinigung der Wärmetauscherrohre
- sorgfältige Reinigung und Entkrusten der Brennerschale und des Brennraums
- Reinigung der Ventilatoren. mechanische Prüfung des Spiels und der Befestigungen
- Reinigung des gesamten Abgaswegs (Austausch der Dichtung des Rauchrohrs) einschließlich des Rauchabzugventilators
- Überprüfung des Ausdehnungsgefäßes
- Überprüfung und gegebenenfalls Reinigung der Umwälzpumpe
- Prüfung der Sonden/Fühler
- Prüfung und etwaiger Austausch der Batterie auf der Steuerplatine
- Reinigung, Inspektion und Entkrusten des Bereiches um den Zündwiderstand
- Austausch des Zündwiderstand
- Reinigung/Prüfung des Bedienfelds
- Sichtprüfung der Elektrokabel, der Anschlüsse und des Netzkabels
- Reinigung des Pelletbehälters und Überprüfung des Spiels der Födereinheit Förderschnecke-Getriebemotor
- Überprüfung und etwaiger Austausch der Türdichtung
- Komponententest > Befüllung der Förderschnecke > Anzünden > 10-minütiger Betrieb > und Abschalten.

Das auslassen der Wartung hat den Verlust der Garantie zu Folge. Wird der Ofen täglich benutzt ist die Reinigung aller Abgaswege alle 3 Monate durchzuführen.

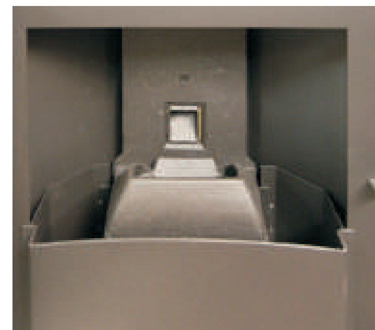
ACHTUNG!!!

Wenn nach der täglichen Reinigung der Aufsatz der Brennschale nicht richtig auf die Brennschale aufgesetzt wird, kann der Betrieb des Ofens beeinträchtigt werden. Daher ist vor dem Anzünden des Ofens der richtige Sitz der Brennschale (wie Abbildung F) zu prüfen.

Weitere Wartungsarbeiten an dem Rauchabzug können auch durch den zuständigen Bezirksschornsteinfegermeister vorgeschrieben und/oder durchgeführt werden.
Die Schornsteine und Rauchabzüge für Wärmeerzeuger mit festen Brennstoffen, müssen mindestens einmal pro Jahr gereinigt werden. (Schornsteinfeger konsultieren)



E



F

Im Falle eines Schornsteinbrandes gehen Sie wie folgt vor:

Ruhe bewahren!

1. Verständigen Sie unverzüglich die Feuerwehr. Die Notrufnummer lautet 112.
2. Unternehmen Sie keinen eigenen Löschversuch.
3. Schließen Sie alle Öffnungen, durch die zusätzliche Verbrennungsluft in den Schornstein eintreten kann, zum Beispiel die Luftregulierungsklappe an allen am Schornstein angeschlossenen Feuerstätten
4. Verständigen Sie unverzüglich Ihren zuständigen Bezirksschornsteinfegermeister.

Im Fall von Störungen unterbricht der Pelletofen automatisch den Betrieb, indem er die Abbrandphase ausführt, auf dem Display wird der Grund für die Störung angezeigt (siehe Meldungen weiter unten). Während der Abbrandphase dürfen Sie nicht die Stromzufuhr unterbrechen.

Im Falle einer Störung muss die Abbrandphase bis zum Ende durchgeführt werden. Das Ende wird nach 10 Minuten mit einem akustischem Signal bestätigt. Anschließend drücken Sie die Taste 0/1 auf dem Bedienfeld.

Den Pelletofen nicht erneut in Betrieb nehmen, bevor nicht der Grund für die Störung festgestellt und behoben wurde. (ebenfalls Brennschale leeren und reinigen)

Fehlermeldungen:

Alarm 1
PTC H2O: Ausfall wegen defektem oder nicht angeschlossenem Temperaturfühler. Anschuss des Fühlers auf der Steuerplatine überprüfen. Funktionen mittels TEST I/O durchführen.

Alarm 2
Problem Luftsen.: Ausfall wegen Störung des Umdrehungsensors des Rauchabzugsmotors.
- Betrieb des Rauchabzugsmotors überprüfen (Anschluss des Umdrehungssensors)
- Sauberkeit des Rauchabzugs überprüfen

Alarm 3
FlamAus NoPellet: Ausfall wegen Temperaturabfall der Abgase (greift ein, wenn das Thermoelement eine zu niedrige Temperatur feststellt und dies als fehlende Flamme interpretiert). Die Flamme kann erloschen sein wegen
- Pelletmangel
- Zuviele Pellets haben die Flamme erstickt
- Überschreiten der Maximaltemperatur (die Stromzufuhr zum Getriebemotor der Förderschnecke wurde aufgrund einer zu hohen Temperatur am Pellettank oder in der Wassertasche unterbrochen um eine Überhitzung des Gerätes zu verhindern)

Alarm 4
Sperre/No Zünd.: Abschalten wegen zu niedriger Abgastemperatur in der Zündphase. (erscheint wenn innerhalb von 15 Minuten keine Flamme erscheint oder die Starttemperatur nicht erreicht wird). Folgende zwei Fälle sind zu unterscheiden:

Es hat sich kleine Flamme gebildet! zu prüfen:	Die Flamme hat sich gebildet, jedoch nach der Anzeige Start ist Block "Sperre/No Zünd."
- Lage und Reinigung der Brennerschale - Betrieb des Heizwiderstands - Raumtemperatur (falls geringer als 3°C, ist Zündhilfe erforderlich)	zu prüfen (seitens des Händlers/Installateur) - Betrieb des Thermoelements - In den Parametern eingestellte Starttemperatur

Alarm 5
Strom/ausfall: Abschalten wegen mangelnder Stromversorgung. Stromanschluss und Spannungsschwankungen überprüfen. (Spannungsschwankungen über 10% können das Gerät beschädigen / kein Gewährleistungsanspruch)

Alarm 6
FB defekt/Funkstö: Abschaltung wegen defekten oder nicht angeschlossenen Thermoelements. Den Anschluss des Thermoelements auf die Steuerplatine überprüfen: Achtung: Funktionsprüfung nur im kaltem Zustand (Test I/O).

Alarm 7
zu hohe Abgast: Abschalten wegen zu hoher Abgastemperatur. Eine zu hohe Abgastemperatur kann zusammenhängen mit: Pellettyp/Qualität, Störung des Rauchabzugs, verstopfte Abgaswege, mangelnde Installation oder Fehlfunktion des Getriebemotors.

Alarm 8
H2O-TEMP.-ALARM: Abschaltung wegen erreichen der Wassertemperatur von 90°C!
Eine zu hohe Wassertemperatur kann hervorgerufen werden durch:
-zu wenig Wärmeabnahme (ggf. vom Händler die Öko-Funktion aktivieren lassen)
- Verschmutzung der Wärmetauscherrohre, der Brennerschale und/oder des Rauchabzugs (reinigen)

Alarm 9
Problem Luftsen.: Abschaltung wegen mangelndem Unterdruck (greift ein, wenn der Luftstromsensor eine mangelnde Verbrennungsluftzufuhr feststellt). Der Luftstrom kann in folgenden Fällen nicht ausreichend sein:
- Bei geöffneter Tür/Reinigungsklappen und/oder defekten Dichtungen
- Probleme der Luftansaugung oder des Rauchabzugs (ggf. Bogen für Lutansaugstutzen verwenden um einen gleichmäßigeren Luftstrom zu erziehlen)
- Verstopfte Brennerschale
- Verschmutzter Luftstromsensor (mit trockenluft reinigen) Gegebenenfalls die Schwelle des Flusssensors (Eingriff des Händlers/Installateur auf die Parameter) überprüfen. Der Unterdruckalarm kann sich auch während der Zündphase ereignen.

Alarm 10 Batterie leerPrüf
Der Pelletofen stoppt nicht / Batterie auf der Steuerplatine auszutauschen!

Alarm 11
Mangelnde Pelletzufuhr:
- Die Förderschnecke ist leer: Die Förderschnecke durch gleichzeitiges betätigen der Tasten +/- befüllen.
- Pellets haben sich im Behälter verklemmt: Mit einem Staubsauger den Pelletbehälter leeren und neu befüllen
-Der Getriebemotor ist defekt
-Der Sicherheits-Thermostat der Förderschnecke unterbricht die Stromversorgung des Getriebemotors: Auf Überhitzung prüfen lassen!
-Der Sicherheitstemperaturbegrenzer (STB) trennt die Stromversorgung des Getriebemotors: Wärmeabnahme prüfen.
Nach Feststellung der Ursache muss der "STB" auf der Rückseite des Gerätes für die Wiederinbetriebnahme betätigt werden.

Alarm 12
Bedienfeld abgeschaltet: Prüfen, ob das Netzkabel angeschlossen ist , Sicherung prüfen (am Netzkabel), Flachkabel zum Bedienfeld überprüfen!

Alarm 13
Funkbedienung / Fernbedienung (optional) leistungsschwach: Sich dem Pelletofen nähern, prüfen und gegebenenfalls die Batterie der Fernbedienung wechseln!

Alarm 14
Wasser nicht warm genug: Den Wärmetauscher im Inneren des Brennraums säubern

Die Meldungen werden solange angezeigt, bis auf dem Bedienfeld die Taste 0/1 gedrückt wird. Es wird empfohlen, den Pelletofen nicht neu zu starten, bevor nicht das Problem erkannt und behoben wurde. Es ist wichtig, dem Händler/Installateur zu melden, welche Meldungen auf dem Display anzeigt werden!

13 CHEKLISTE

Aufstellung und Installation

–Ist die Belüftung des Aufstellraum ausreichend?

–Sind nicht mehr als folgende Verbindungstücke installiert?
- höchstens zwei Bögen
- höchstens 2 Meter in der Waagerechten
- mindestens 1,5 Meter in der Senkrechten

–Sie die Abgasrohre aus Edelstahl mit Dichtung?

–Sind alle Durchbrüche und in der Nähe befindlichen brennbaren Material (z. B. Holz) den jeweiligen Brandschutzvorschriften entsprechend gedämmt/geschützt?

–Ist das beheizbare Raumvolumen angemessen und unter Berücksichtigung der Leistung der Heizkörper geplant worden: Welcher Wärmebedarf wurde ermittelt?

–Die Hydraulikanlage wurde von einem zugelassenen Techniker / Installateur geprüft und erfüllt allen gültigen Normen und Vorschriften für den Betrieb?

–Die verwendeten Pellets (Durchmesser 6mm) erfüllen die Anforderungen der DINplus und haben eine maximale Restfeuchte von 8%?

–Wird die Reinigungsstange täglich betätigt?

–Ist der Wärmetauscher/Brennraum sauber?

–Ist der Rauchabzug (siehe Seite 12) frei/sauber?

–Wurde das System richtig entlüftet?

–Beträgt der Wasserdruck etwas über 1bar?

14 FAQ

Die Antworten sind hier in zusammenfassender Form aufgeführt; für mehr Details bitte Informationen aus dem vorliegenden Dokument beziehen.

1) Was muss ich für eine Installation des Pelletofens Vittoria PBS vorbereiten?
- den zuständigen Schornsteinfeger konsultieren
- Schornstein von mindestens 100 mm Durchmesser bzw. mit einem Förderdruck von 12 Pa.
- Lufteinlass in den Aufstellungsraum von mindestens 200 cm².
- Anschluss des Vorlaufs und des Rücklaufs an das Heizungssystem mit mind. ¾" G
- Abfluss des Überdruckventil ¾" G an das Abwassersystem
- Anschluss für Befüllung ¾" G
- Anschluss an vorschriftsmäßige Elektroanlage mit Magnet-Thermoschalter 230 V +/- 10%, 50 Hz.

2) Kann ich das Gerät ohne Wasser betreiben?
NEIN. Eine Verwendung ohne Wasser gefährdet den Pelletofen.

3) Gibt der Pelletofen Warmluft ab?
Der größte Teil der erzeugten Wärme wird auf das Wasser übertragen.
Ca. 2 kW der Nennwärmeleistung wird als Konvektionswärme an den Aufstellraum abgegeben. Es wird empfohlen auch für diesen Raum einen Heizkörper vorzusehen.

4) Kann ich den Vorlauf und den Rücklauf des Heizofens direkt an einen Heizkörper anschließen?
NEIN. Wie für jeden anderen Heizkessel, muss man den Pelletofen an eine Sammelleitung / Verteiler anschließen, von wo aus das Wasser an die Heizkörper verteilt wird.

5) Kann ich auch Sanitär-/Brauchwasser erwärmen?
Es ist möglich, unter Verwendung von zusätzlichen Bauteilen (Plattenwärmetauscher, Hygienespeicher, ...) Warmwasser zu erzeugen.

6) Kann ich die Rauchgase des Pelletofens Vittoria PBS direkt aus der Wand ablassen?
NEIN, die Zulassung des Pelletofens schreibt zwingend einen Schornsteinzug von 12 Pa vor.

7) Ist ein Lufteinlass im Aufstellungsraum erforderlich?
Ja, für eine Wiederherstellung der vom Heizofen verbrauchten Verbrennungsluft; der Rauchabzugsmotor entnimmt dem Raum Luft welche als Abgas über den Schornstein wieder abgegeben wird.

8) Was muss ich auf dem Display des Pelletofens eingeben?
Die gewünschte Wassertemperatur; der Pelletofen steuert dementsprechend die Leistung. Für Anlagen mit einem geringen Wärmebedarf kann die Abschaltautomatik aktiviert werden. Diese kann den Ofen selbstständig Ein- und Ausschalten wenn die entsprechenden Temperaturen erreicht werden. Wenden Sie sich dafür an Ihren Händler oder Installateur!

9) Wie oft muss ich die Brennerschale und den Wärmetauscher reinigen?
Vor jedem Anzünden bei abgeschaltetem und kalten Pelletofen. (siehe Seite 18)

10) Muss ich den Pelletbehälter aussaugen?
Ja, mindestens einmal im Monat und wenn der Pelletofen längere Zeit unbenutzt bleibt.

11) Kann ich außer Pellets auch andere Brennstoffe verbrennen?
NEIN. Der Pelletofen wurde für die Verbrennung von Holzpellets mit 6mm Durchmesser konzipiert, anderer Brennstoff könnte das Gerät beschädigen.

12) Kann ich den Ofen mit dem Handy Einschalten?
Ja, optional können Sie den Pelletofen mit einem GSM-Modul ausstatten worüber dieser dann per SMS ein und ausgeschaltet werden kann.

Nennwärmeleistung	:	18	kW
Wärmeleistung wasserseitig	:	16	kW
Geräte-Maße (HxBxT)	:	1200x635x570	mm
Anschluss-Abgas	:	80	mm
Anschluss-Verbrennungsluft	:	50	mm
Anschluss-Vorlauf/Rücklauf	:	3/4	Zoll
Anschluss-Befüllung/Ablauf	:		Zoll
Anschluss-Entlüftung	: (autom.+ manuell vorhanden)	1/2	Zoll
Fassungsvermögen-Pelletbehälter	:	22	kg
Verbrauch max.	:	4,341	kg/h
Gewicht	:	250	kg

Schornsteinberechnung nach DIN 4705 / DIN EN 13384		
Abgastemperatur	108	°C
Abgasmassestrom	12,23	g/s
Förderdruck	12	Pa
Bezugswert O_2 für die CO-Emissionen:	13	%
CO-Gehalt (bezogen auf Bezugswert O_2)	165	mg/m³
Staub-Gehalt bei 13% O_2	19,4	mg/m³
Wirkungsgrad	92,4	%
zulässiger Gesamtüberdruck (wasserseitig)	2	Bar
BAFA-förderfähig Stand 07-2014		
Erfüllt die Anforderungen der 1.BImSchV, Stufe 2		



CE-KONFORMITÄTSERKLÄRUNG

Die Firma NIBU-Tec GmbH

mit Sitz in Frankfurter Allee 239
10365 Berlin ,

sowie Geschäftsadresse : Auestrasse 10
99817 Eisenach

erklärt hiermit eigenverantwortlich, dass:

der nachgenannte wassergeführte Pellet-Heizofen im Einklang mit der EU-Richtlinie 89/106/EWG (Bauprodukte-Richtlinie) steht:

WASSERGEFÜHRTE PELLETHEIZOFEN der Handelsmarke ST-AD/NIBU-Tec, mit dem Modellnamen:

Vittoria PBS

SERIEN-NUMMER: Typenschild-Daten
BAUJAHR: Typenschild-Daten

Die Einhaltung der Richtlinie 89/106/EWG ergibt sich außerdem aus der Entsprechung mit der Europanorm: - DIN EN 14785:2006
- CEN TS 15883:2009

Außerdem wird erklärt, dass:
wassergeführte Pellet-Heizofen Vittoria PBS den folgenden EU-Richtlinien entspricht:

2006/95/CEE Niederspannungsrichtlinie
2004/108/CEE Richtlinie über elektromagnetische Verträglichkeit

Die NIBU-Tec GmbH schließt im Fall von Ersetzungen, Installationsarbeiten und/oder Änderungen, die nicht von NIBU-Tec Mitarbeitern bzw. ohne unsere Zustimmung durchgeführt wurden, jede Haftung für Funktionsstörungen des Gerätes aus.

Eisenach 01.08.2014

NIBU-TEC GmbH
Auestraße 10, 99817 Eisenach
Tel.: 03691 70128/60 Fax: -70

Leistungserklärung
gemäß der Verordnung (EU) 305/2011
Nr : 119219-2014

1. Eindeutiger Kennzeichnungscode des Produkttyps — Vittoria PBS - 119219

2. Typenkennzeichen zur Identifikation — Vittoria PBS

3. Vom Hersteller vorgesehener Verwendungszweck des Bauproduktes gemäß der entsprechenden harmonisierten technischen Spezifikation — Raumheizer zur Verfeuerung von Holzpellets mit Warmwasseraufbereitung

4. Name , eigetragener Handelsname oder eingetragene Marke und Kontaktanschrift des Herstellers gemäß Artikel 11 Absatz 5 — ST-AD NIBU-Tec GmbH, Auestrasse 10, 99817 Eisenach

6. System oder Systeme zur Bewertung und Überprüfung der Leistungsfähigkeit des Bauproduktes gemäß Anhang V — System 3 , System 4

7. Benanntes Labor — Notifiziertes Prüflabor Kontrol 94 Ltd.,Maldost Str.2, BG 5100 Gorna Oryahovitsa IdentNr: 1879

   Nummer des Prüfberichtes — NB1879-K-40-2013

8. Leistungserklärung - wesentliche Merkmale

Harmonisierte technische Spezifikation	EN 14785:2006,CEN TS15883:2009	
Wesentliche Merkmale	Leistungen	
Feuerbeständigkeit	A1	
Abstand zu brennbaren Materialien	hinten : 400mm	
	seitkich : 400mm	
	vorne : 800mm	
Brandgefahr durch Herausfallen von brennendem Brennstoff	konform	
Emission von Verbrennungsprodukten	Nennleistung	Teillast
CO bei 13 % O_2 in mg/m³	165	640
NOx bei 13 % O_2 in mg/m³	144,84	144,70
Staubgehalt bei 13 % O_2 in mg/m³	19,4	---

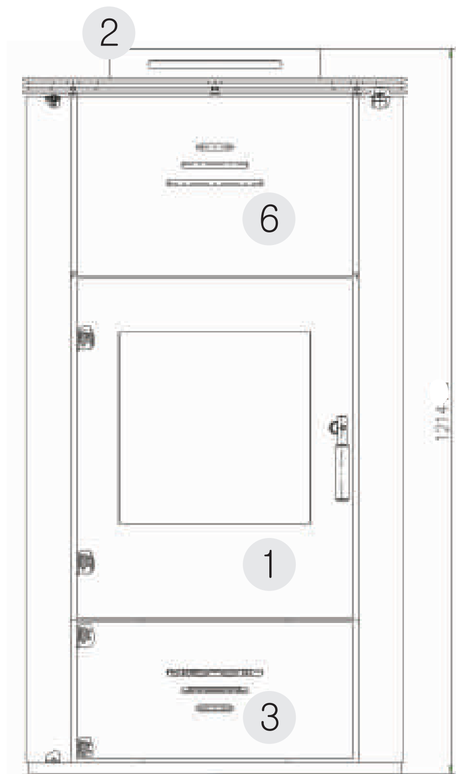
Oberflächentemperatur	konform
Elektrische Sicherheit	konform
Reinigbarkeit	konform
Maximaler Betriebsdruck	1,5 bar
Mechanische Festigkeit	keine erklärte Leistungen
Wärmeleistung	
Nennwärmeleistung	18kW
Raumseitig	2kW
Wasserseitig	16kW
Wirkungsgrad	92,4%
Rauchgastemperatur	108°C

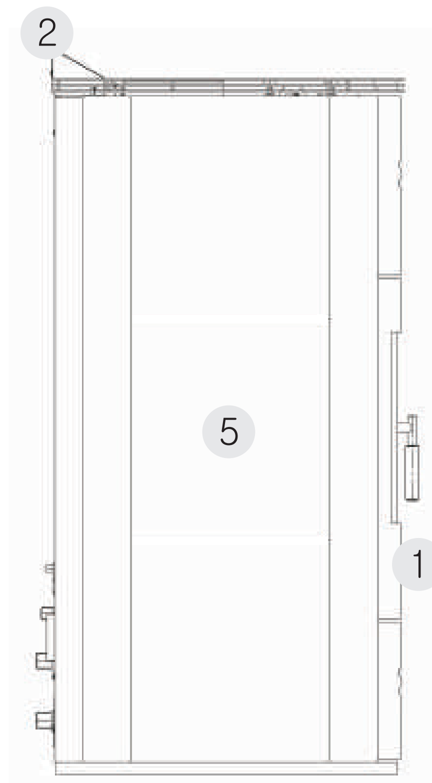
9. Die Leistung des Produktes gemäß den Nummern 1 und 2 entspricht der erklärten Leistung nach Nummer 8 . Verantwortlich für die Erstellung der Leistungserklärung ist allein der Hersteller gemäß Nummer 4.

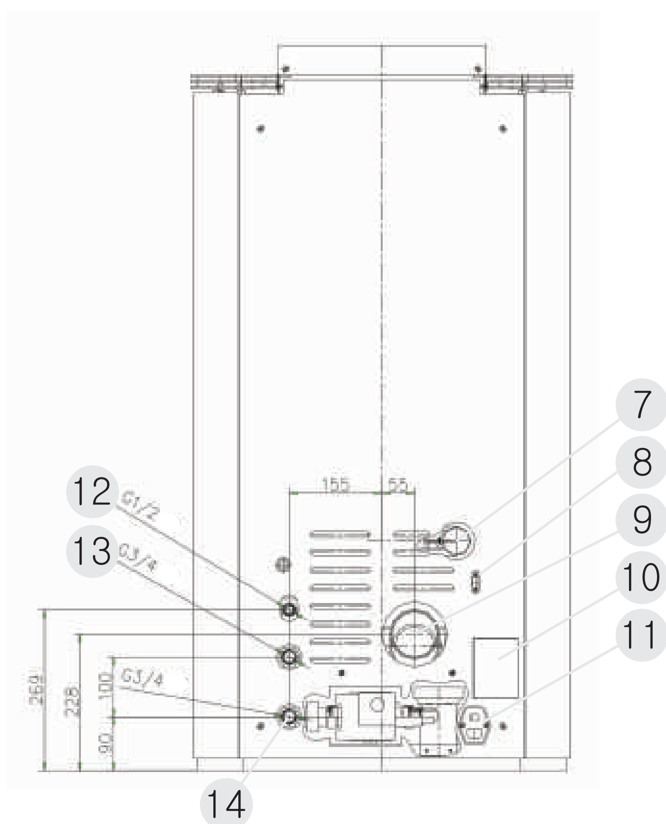
Eisenach , d. 01.08.2014

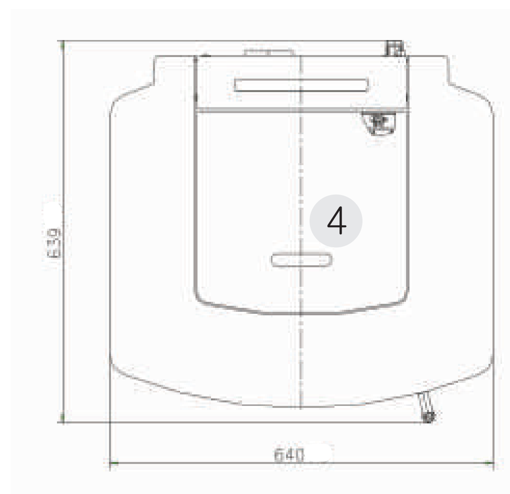
NIBU-TEC GmbH
Auestraße 10, 99817 Eisenach
Tel.: 03691 70128-60 Fax: -70

1 Feuerraumtür
2 Bedienelement
3 Blende Reinigungsöffnungen
4 Abdeckung Pelletbehälter
5 Seitenverkleidung (in champagner oder rot)
6 Blende
7 Verbrennungsluftanschluss
8 Serviceanschluss
9 Abgasanschluss
10 Typenschild
11 Netzanschluss (230V)
12 Anschluss Sicherheitsventil
13 Vorlauf (3/4")
14 Rücklauf (3/4")


2
6
1214
1
3


2
5
1
1


155
55
7
8
9
10
11
12
G1/2
13
G3/4
G3/4
269
228
100
90
14


639
4
640

Pelletofen Vittoria PBS

Seriennummer:
Kaufdatum:

Datum der ersten Inbetriebnahme:

durch Fachbetrieb:

Service- Wartungsarbeiten

Datum	ausgeführte Arbeiten	durch Firma

Allgemeine Gewährleistungsbedingungen der Firma NIBU-TEC GmbH

1. Gewährleistung

NIBU-TEC übernimmt die gesetzliche Gewährleistung ab Kaufdatum gemäß Kaufvertrag mit NIBU-TEC für:
-den Korpus und dessen zweckentsprechende Werkstoffbeschaffenheit und Verarbeitung
-eine einwandfreie Funktion des Kaminofens nach EN 13240, bei sorgfältiger Beachtung der Aufbau- und Bedienungsanleitung sowie Einhaltung der auf dem Geräteschild angegebenen Leistung
Mängelbeseitigung bzw. Instandsetzung im Falle eines Kundendiensteinsatzes im Raum Deutschland:
Innerhalb der Gewährleistungszeit beseitigen wir kostenlos Mängel, die nachweislich auf Fabrikations- und / oder Materialfehler zurückzuführen sind, wenn sie innerhalb dieser Zeit unverzüglich, spätestens jedoch 2 Tage nach Feststellung bei NIBU-TEC gemeldet werden. Die Nachbesserung erfolgt ab dem Zeitpunkt der Mängelanzeige innerhalb des ersten Jahres ohne Berechnung der erforderlichen Nebenkosten. NIBU/TEC entscheidet über die Notwendigkeit des Kundendiensteinsatzes. NIBU/TEC übernimmt eine Gewährleistung von 2 Jahren -ab Kaufdatum -für defekte, austauschbare Teile -ausgenommen feuerberührende Teile, die dem normalen Verschleiß unterliegen -werden generell an den Händler geliefert und können dort vom Kunden übernommen werden. Es dürfen nur originale Ersatzteile der verwendet werden.

2. Gewährleistungsausschluß

Der Betrieb des Kaminofens ohne heizungsseitigen Anschluss (ohne Wasser) ist nicht zulässig und führt zum Verlust der Garantie!

Wir übernehmen keine Gewährleistung für Schäden durch Transport oder an zerbrechlichen Teilen wie Glas, Keramik, Schamottsteinen, Natur- bzw. Specksteinverkleidungen o.ä.. Für Schäden und Mängel an Geräten oder deren Teilen, die durch unsachgemäße Behandlung und Wartung, sowie Fehler bei Aufstellung und Anschluss des Gerätes auftreten. Weiterhin leisten wir keinen Schadenersatz für Folgeschäden, die durch das Gerät verursacht worden sind. Dies gilt auch bei der Nichtbeachtung der Montage- und Bedienungsanleitung sowie bei Einbau von Ersatz- und Zubehörteilen, die nicht in unseren Ersatzteillisten aufgeführt sind. Bedingt durch geringe Unterschiede in der Wärmeausdehnung zeigen sich mitunter auf der Glasur von keramischen Ofenkacheln feine Haarrisse, welche, wie auch geringe, durch die Brenntechnik bedingte Farbunterschiede der Glasur am Einzelstück nach den „Richtlinien für den Bau von Kachelheiz- und Kochanlagen„ selbst bei Kacheln 1. Wahl keine Qualitätsminderung darstellen. Somit können diese herstellungs- bzw. materialbedingten Abweichungen keinen Anlass zu Beanstandungen geben. Vorhandene und beim Heizen des Gerätes sichtbare, aber nicht fühlbare Haarrisse sind eine natürliche und unvermeidbare Erscheinung. Speckstein, Naturstein (auch Schamottsteine) sind ein Naturprodukt. Unterschiede in der Struktur, im Farbton und der Oberfläche sind naturbedingt und dadurch nicht beeinflussbar.

3. Gewährleistungsbedingungen

Bestandteil einer jeden Reklamation ist diese Bedienungsanleitung mit dem unten aufgeführten Vermerk unserer Endkontrolle, sowie das ausgefüllte und vom Schornsteinfeger/Installateur unterzeichnete Übergabeprotokoll. Desweiteren benötigen wir die zugehörige Rechnung/Kaufbeleg.

Vermerk Endkontrolle

SerienNr.:	14	__.__.201_	LS-30____

Prüfer:______________________________